

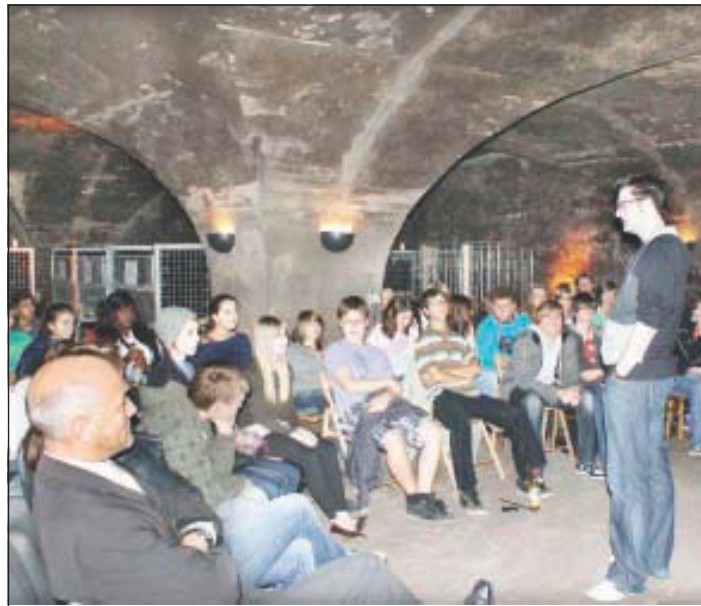
## „Nox – Das Erbe der Nacht“ im Sektkeller

Michael Borlik las in Eltville und Rüdesheim / Reger Austausch mit dem Autor

**Rheingau. (chk) – Schüler und Schülerinnen der Gutenberg-Realschule, des Gymnasiums Eltville und der Hildegardis-schule in Rüdesheim kamen im Rahmen des Lesefests in den Genuß einer Lesung des Jugendbuchautors Michael Borlik. Er trug Ausschnitte aus seinem neuesten Buch „Nox – Das Erbe der Nacht“ vor. Für die Schüler der Klassen 9 der Hildegardis-schule war es ein besonderes Erlebnis, der Fantasy-Geschichte im nur mit Kerzen erleuchteten Keller der Sektkellerei Ohlig zu lauschen. Dort entfalteten die Kinder der Nacht, die Hexen, Vampire und Werwölfe eine besondere Wirkung.**

Die Lesung am Abend war gedacht als besondere Belohnung für die Hildegardisschüler, die vorbildlich am „Fest der Vampire“ für Grundschul- und Kindergartenkinder in der Brömserburg mitgewirkt hatten – ebenfalls im Rahmen des Lesefests. Begleitet wurden die Klassen 9a und 9b von Lehrer Mario Neumann und Lehrerin Anette Schäfers-Zell.

Im Mittelpunkt des Romans steht die 17jährige Ich-Erzählerin Tara. In ihr vereinen sich zwei der drei Blutlinien der Nacht. Als der Halbdämon Sky ihr einen Weg anbietet, sich aus dem Schatten der Prophezeiung, der über ihr liegt, zu lösen, greift Tara mutig zu. „Darf ich dir das Sanktuarium vorstellen?“, sagte Sky. „Ein Unterschlupf für alle, die dem Gesetz eine zeitlang aus dem Weg gehen wollen.“ „Du meinst Kinder der Nacht?“ „Jeder ist hier willkommen. Abgesehen von Mördern. Und niemand stellt hier Fragen.“ Die



*Stimmungsvolles Ambiente, spannende Lesung, angeregte Gespräche zwischen Autor und Schülern: Michael Borlik las in der Sektkellerei Ohlig.*

sen und weitere Ausschnitte las Michael Borlik vor und das junge Publikum im dunklen Keller folgte ihm mit großer Aufmerksamkeit, beispielsweise auch bei der folgenden Passage: „Es war die eigentümlichste Zugreise meines Lebens. Es gab keinen Schaffner und Tickets schienen man auch nicht zu benötigen. (...) Ob dieser Zug auch unter dem Schutz der mysteriösen Bruderschaft stand wie auch schon das Sanktuarium?“

Im Anschluß an die Lesung hatten die Schüler viele Fragen an den Autor. Die

wenigsten hatten direkt mit der Geschichte zu tun. „Wo holen Sie sich die Ideen her?“ „Wie lange schreiben Sie an einem Buch?“ „Ist Schreiben Ihr Hauptberuf?“ „Wie wird man Schriftsteller?“ „Nimmt der Verlag Einfluß auf den Verlauf der Geschichte?“ „Haben Sie als Kind schon viel gelesen?“ So und ähnlich prasselten die Fragen auf den Autor ein.

Er habe in der fünften Klasse angefangen, eifrig zu lesen. Seine Mutter habe ihn nach Absprache mit dem Deutschlehrer dazu gebracht, um seine Recht-

schreibung zu verbessern. „Bald machte mir das Lesen so viel Spaß, daß ich freiwillig zu Büchern griff und sogar anfang, eigene kleine Geschichten zu schreiben“, erzählte Michael Borlik. Im Deutschunterricht sei er Mittelklasse gewesen, aber Schreiben könne man lernen, wie man ein Handwerk lerne, wenn man Lust zum Schreiben und eine gehörige Portion Phantasie habe. „Die Ideen kommen mir beim Spaziergehen oder auch im Gespräch mit Leuten.“ Schreiben sei sein Hauptberuf und er schreibe den ganzen Tag und versuche, sich das Wochenende frei zu halten. „Wenn der Abgabetermin näher rückt, ist das manchmal nicht möglich, dann schreibe ich auch mal ein Wochenende durch.“ Sechs Monate habe er an dem 500 Seiten umfassenden „Nox – Das Erbe der Nacht“ geschrieben. Das Buch sei erfolgreich. „Es ist im Sommer erschienen und ist schon gleich in die zweite Auflage gegangen.“ Sehr erfolgreich sei auch sein Jugendkrimi „Unsichtbare Augen“. Wer mehr über den Autor erfahren möchte, findet Informationen, Hinweise und Leseproben unter [www.borlik.de](http://www.borlik.de). Drei Bücher hatte der Autor zu verschenken an besonders aufmerksame Schüler, die schnell auf seine Fragen antworten konnten. „Nox – das Erbe der Nacht“ ist für 16,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Begeistert von der Lesung waren auch Lesefest-Organisatorin Sabine Stemmler, Bürgermeister Volker Mosler und Markus Jost, Geschäftsführer der Sektkellerei Ohlig. Auf der Suche nach originellen Räumen für Lesungen hatten Petra Ulges und Stefan Dries bei Jost angefragt. Zuerst sei er etwas skeptisch gewesen, gestand Jost. Die alkoholfreie Veranstaltung mit Schülern war eine Premiere, die Jost und alle Beteiligten am Ende als rundum gelungen bezeichneten.

## Rückendeckung der Partei

SPD-Vorstand nominiert Burkhard Albers einstimmig

**Rheingau. (mg) – Der Vorstand der SPD Rheingau-Taunus hat in seiner Sitzung den amtierenden Landrat Burkhard Albers, mit einem einstimmigen Votum als Kandidat der SPD für die Landratswahl 2011 nominiert: Alle anwesenden Mitglieder des Unterbezirksvorstands haben in Schlagenbad für Burkhard Albers gestimmt.** Burkhard Albers hatte in seinem Redebeitrag darauf hingewiesen, daß in den vergangenen fünfzehn Jahren wichtige Weichen im Rheingau-Taunus gestellt worden seien. Die politischen Auseinandersetzungen verliefen inzwischen sachlich und ohne persönliche Verletzungen.

Ganz klar erkennbar sei der Vorrang des Themas Bildung: Das werde an dem Ziel deutlich, daß in wenigen Jahren kein Schüler mehr ohne Abschluß die Schulen im Kreis verlassen soll und auch an den Anstrengungen für den HessenCampus, der Lernort und Lotse für lebensbegleitendes Lernen werden müsse. Die Arbeitslosenquote im Kreis sei eine der niedrigsten in

Hessen. Albers unterstrich, daß er an dem Ziel Jugendarbeitslosigkeit Null im Kreis ebenso festhalte.

Alle Anstrengungen zum Beispiel der Ausbau guter Betreuungsangebote für die Kleinsten oder auch der Ausbau Erneuerbarer Energien dienten alle dem einen Ziel: den Rheingau-Taunus-Kreis zu einem guten Zuhause zu machen.

Der SPD-Kreisvorsitzende Martin Rabanus dankte dem Landrat für seine Bereitschaft erneut ins Rennen zu gehen. Das „bestmögliche“ Votum für Landrat Albers bezeuge das Vertrauen und die Unterstützung der SPD. „Arbeitsauftrag“ für die Partei sei jetzt ein möglichst gutes Ergebnis bei der Kommunalwahl 2011, um gemeinsam mit Burkhard Albers weiter für den Rheingau-Taunus-Kreis zu arbeiten: für gute Bildung, für Familien, für die mittelständische Wirtschaft der Region und für erneuerbaren Energien – trotz finanzieller Unterversorgung und Überbeanspruchung mit gesetzlichen Verpflichtungen.

## Unterrichtsangebot für Auszubildende

**Rheingau. – Aufgrund des Rückgangs von Schulabgänger, und damit auch qualifizierter Bewerber, stehen viele Betriebe mittel- und langfristig vor der großen Herausforderung, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Eine wesentliche Quelle bleibt die betriebliche Berufsausbildung. Um das verfügbare betriebliche Ausbildungsangebot auszuschöpfen, ist es wichtig, Ausbildungsabbrüche möglichst zu vermeiden.**

Da Deutsch und Mathe auch nach der Schule von großer Bedeutung in der Berufsausbildung sind, bietet die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Auszubildenden, die in diesen Bereichen Probleme haben, kostenlose ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) an, um durch Stützunterricht und sozialpädagogische Begleitung zu einem erfolgreichen Lehrabschluß beizutragen. Wichtig dabei ist, sich bereits bei ersten Anzeichen für eine Gefährdung des Ausbildungsabschlusses zu melden.

Es stehen genügend Plätze an drei

Standorten im Agenturbezirk Wiesbaden zur Verfügung.

Auf dem Stundenplan stehen allgemeinbildende Fächer, Fachtheorie und -praxis, die Aufarbeitung von Berufsschulhalten, Konflikttraining, Prüfungsvorbereitung sowie Sprachförderung für ausländische Jugendliche. Der Unterricht findet in Kleingruppen statt und umfaßt drei bis acht Schulstunden in der Woche. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Angeboten werden auch vermittelnde Gespräche mit Ausbildern, Lehrern und Eltern. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 0801/555111 mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Verbindung setzen.

## Gipskurs für Erwachsene

**Martinthal. – Die Gipswerkstatt Christine Müller bietet in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus MÜZE den Kurs „Plastisches Gestalten mit Gips für Erwachsene“ am 28. September um 20 Uhr in der Wiesenstraße 40 an. Information und Anmeldung unter Telefon 06123/75239.**